

OPEN ARMS UNO

Neues Rettungsschiff im Mittelmeer

Christian König

Schon kurz nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine warnten Experten, der Konflikt könnte die Migration über das Mittelmeer begünstigen. Die spanische Hilfsorganisation Open Arms erkannte die sich daraus ergebenden Konsequenzen und beschaffte ein Rettungsschiff der neuesten Generation.

Weil man Fluchtwege über Land polizeilich bzw. militärisch relativ einfach und wirkungsvoll sperren kann, suchen Flüchtlinge nach Schlupflöchern. Und die finden sich auf dem Seeweg, mit zuweilen desaströsen Folgen. So ertranken im Jahr 2016 über 5000 Menschen im Mittelmeer, im darauffolgenden Jahr immerhin noch 3100. Staatliche wie zivile Hilfs- und Rettungsschiffe verringern diese hohen Opferzahlen. Drohnen und Seeaufklärer helfen beim Auffinden der meist völlig überfüllten Seelenverkäufer, auf denen Menschenschmuggler für horrenden Summen Plätze feilbieten. Flüchtlingsströme sind vor allem eines: Lukrative Einnahmequellen für Skrupellose. Mit der Zunahme der Rettungseinsätze konnten die Todesfälle gesenkt, aber keineswegs komplett verhindert werden. Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) zählte 2018 rund 2200 Tote und Vermisste, 2019 und 2020 jeweils etwa 1400. In 2021 stiegen die Zahlen wieder auf mindestens 1589. Die Dunkelziffer kennt niemand. In Kontinentaleuropa verschwand das Thema Migration in den letzten zwei Jahren aus den Medien: Erst dominierte die Covid-19-Pandemie, dann die sich verschärfende Sicherheitslage an der Ostgrenze Europas. Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine und der Besetzung wichtiger Küstenabschnitte begann der „Getreidekrieg“, mithin ein Teil der

hybriden Kriegsführung Moskaus. Sich daraus ergebende Migrationsbewegungen haben noch gar nicht richtig begonnen, stehen aber zu erwarten. Hunger ist einer der wichtigsten Triebkräfte für Migration.

Die spanische Hilfsorganisation „Proactiva Open Arms“ operiert seit 2017 mit dem Segelschiff ASTRAL und dem Rettungsschiff OPEN ARMS vor der Küste Nordafrikas und beteiligt sich an der humanitären Flüchtlingsrettung. Über 7300 Menschen konnten aus Seenot gerettet werden. Die technischen Defekte des ehemaligen Schleppers OPEN ARMS erhöhten das Risiko, dass aus dem Rettungsschiff selbst ein Havarist zu werden drohte. Auf den Kanarischen Inseln, in Irland, Island, Norwegen, Polen und Schottland hatte die Organisation deshalb Schlepper und Fischereifahrzeuge als möglichen Ersatz begutachtet. Schließlich stand 2021 die OCEAN SPEY zum Verkauf. Der 66 m lange und 15 m breite Bohrinselversorger war Ende 2000 von der Kleven Verft AS in Ulsteinvik/Norwegen abgeliefert worden. Angetrieben von zwei Bergens KRMB-9 (5438 PS/4000 kW) erreicht das 1854 BRT-Schiff 14 kn. Zunächst ab November 2000 als HAVILA STAR auf der Nordsee in Fahrt, fuhr der Versorger ab März 2007 als OCEAN SPEY unter der Flagge der Bahamas. Der italienisch-argentinische Philantrop Enrique Piñeyro, Gründer der Hilfsorgani-

sation „Solidaire“ und Betreiber von zwei zivilen Seeaufklärungsflugzeugen, stiftete der von Óscar Camps gegründeten Organisation Open Arms rund 2,5 Mio. Euro, um den Ankauf des Versorgers zu ermöglichen. Im November 2021 begann man im Hafen von Burriana mit dem Umbau zum Rettungsschiff, im Februar 2022 erfolgte dann die Umbenennung in OPEN ARMS UNO.

Mit vier Festrumpf-Schlauchbooten und einem Hubschrauber-Arbeitsdeck vor der Kommandobrücke ist das neue Rettungsschiff auf verschiedenste Einsatzszenarien bestmöglich vorbereitet. Im Inneren des Schiffes gibt es einen Aufzug, um den Transport von verletzten oder erkrankten Menschen so schonend wie möglich abzubilden. Neben einem Bordhospital wurde auch eine Intensive Care Unit realisiert. Eine Kombüse im Großküchenformat versorgt die Geretteten, eine deutlich kleinere die Stammbesatzung. Auf dem Achterdeck wurden Gerüste angebracht, um schnell und einfach Schatten spendende Zelte zu errichten. Leistungsfähige Stromaggregate und Mehrwasserentsalzungsanlagen helfen bei der Frischwasseraufbereitung. Mit rund 31 Besatzungsangehörigen an Bord soll das Schiff vor der Küste Nordafrikas ebenso wie an anderen Orten weltweit bis zu 1000 Schiffbrüchige pro Einsatz retten können.

Den Einsatzbetrieb nahm OPEN ARMS UNO im August 2022 auf. Zunächst verlegte das Schiff am 9. August von Barcelona nach Marseille, von wo es am 13. ins westliche Mittelmeer ging. Am 17. August konnten 101 Flüchtlinge gerettet werden. Sie gingen am 27. August in Messina (Sizilien) von Bord. Nach einem Abstecher nach Syrakus am Ionischen Meer verlegte die OPEN ARMS UNO am 12. September in den Bereitstellungsraum nördlich der libyschen Insel Farwa an der Westgrenze des Landes zu Tunesien. ▲



Foto: Christian König

Das neue Rettungsschiff OPEN ARMS UNO an der „Moll de España“ in Barcelona